

**Zeitschrift:** Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

**Band:** 90 (1993)

**Rubrik:** Neue Bücher + Medien

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Drogenabhängigkeit: Das ABC der stationären Einrichtungen**

---

*Waldemar Ulrich: «Stationäre Einrichtungen in der Drogenhilfe», Bern 1993.*

Wo befinden sich die auf stationäre Drogentherapie spezialisierten Einrichtungen in der Schweiz? Welche Art von Behandlung wird dort praktiziert, zu welchen Bedingungen und Tarifen? Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Paare oder Eltern mit Kindern? Antworten auf diese Fragen gibt die überarbeitete und ergänzte Ausgabe 1993 der Publikation «Stationäre Einrichtungen in der Drogenhilfe», herausgegeben vom Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG). Das vom Psychologen Waldemar Ulrich in sorgfältiger Arbeit verfasste und 1987 erstmals publizierte Verzeichnis führt rund 140 stationäre Entzugseinrichtungen und therapeutische Gemeinschaften in unserem Land auf.

Dieses Nachschlagewerk versteht sich als Arbeitsinstrument und richtet sich in erster Linie an die in der Drogenhilfe tätigen Fachleute. Es liefert ihnen – auf vier Seiten pro Institution – einen kurzen und präzisen Beschrieb sowohl des Betreuungspersonals als auch der Beschäftigungs- oder Nachbetreuungsmöglichkeiten für die Klientinnen und Klienten.

Die Publikation des BAG ist dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch) und wird wie ein alphabetisches Verzeichnis benutzt, allerdings unter Beachtung der Anmerkung im Vorwort: «Die Aufnahme einer Institution in das Verzeichnis sagt noch nichts über deren Qualität aus.» *pd*

*Das Verzeichnis «Stationäre Einrichtungen in der Drogenhilfe» kann zum Preis von Fr. 26.– bestellt werden bei EDMZ, 3003 Bern.*

## **«Vergewaltigung: Was nun?» – Ein Ratgeber**

---

Die Broschüre mit dem Titel «Vergewaltigung: Was nun? – Nützliche Informationen» zeigt Hintergründe der sexuellen Gewalt gegen Frauen auf, beschreibt Auswirkungen auf Körper und Seele und weist auf Verarbeitungsmöglichkeiten einer Vergewaltigung hin.

Im Rahmen des sogenannten «Berner Modells» arbeiten im Kanton Bern Ärztinnen des Kantonalen Frauenspitals, Beamtinnen der Stadt- und Kantonspolizei sowie das Institut für Rechtsmedizin in einem 24-Stunden-Notfalldienst eng zusammen. Diese einzelnen Arbeitsbereiche sowie die rechtlichen Grundlagen speziell im Kanton Bern werden ausführlich dargelegt. Im Anhang finden sich nützliche Adressen und Telefonnummern. *pd*

*Herausgeberin: Kantonales Frauenspital, Familienplanungs- und Beratungsstelle, Schanzeneggstrasse 1, 3012 Bern, Tel. 031/300 11 11 (Einzellexemplare gratis, ab 20 Stücken Fr. 3.50)*

# Geldsorgen? Leitfaden für Frauen hilft weiter

---

*Finanzielle Probleme! Wohin wende ich mich? Infos für Frauen in den Kantonen Bern, 1993, Zürich, 1992, und Aargau, 1993.*

Tiefere Löhne, wegrationalisierte Teilzeitstellen, unentgeltlich geleistete Familiendarbeit, die sich in den Sozialversicherungen nicht niederschlägt – das sind gemäss den Berner Armutsstudien Gründe, weshalb Frauen häufig von finanziellen Notlagen betroffen sind. In der Schweiz besteht zwar ein gut ausgebautes Netz der sozialen Sicherung; doch es ist für Betroffene oft schwierig, die richtige Anlaufstelle zu finden. Wie muss sich eine Frau zum Beispiel verhalten, wenn sie Witwe wird und plötzlich alleine für das Familieneinkommen sorgen muss? Oder wenn sie durch Krankheit erst nach längerer Zeit die Arbeit wieder aufnehmen kann? Oder wenn die AHV-Rente einfach zu klein ist?

1992 erschienen im Kanton Zürich, nun neu erarbeitet für den Kanton Bern: Die Broschüre «Finanzielle Probleme! Wohin wende ich mich?» dient als Leitfaden durch die Vielfalt von Beratungsstellen. Gleichzeitig wollen die Herausgeberinnen – Caritas Bern und Beratungsstelle der Evangelischen Frauenhilfe Bern – Frauen über ihre Möglichkeiten und Ansprüche informieren und sie ermutigen, sich für ihre Rechte einzusetzen. Denn noch immer haben viele Frauen Mühe damit, in einer finanziellen Notsituation an eine Institution zu gelangen, um Unterstützung zu erhalten. Oft sind sie auch schlecht informiert über die Möglichkeiten, sich via öffentlicher oder kirchlicher Dienststellen Hilfe zu beschaffen. Die neue Broschüre soll helfen, dieses Tabu zu brechen.

Anhand von Fallbeispielen zeigt sie, wie verschiedene Notlagen angegangen werden können. Daneben werden staatliche, kirchliche und private Institutionen vorgestellt, die Beratung und Finanzhilfe vermitteln. Behandelt werden ebenfalls Fragen der Sozial- und Arbeitslosenversicherung sowie der öffentlichen Sozialhilfe. Angesprochen sind auch Frauen, die (noch) nicht unter finanziellen Problemen leiden: Sie finden Ratschläge, wie sie durch geschicktes Weichenstellen Risiken vermindern können. pd

Bezug: mit adressiertem und frankiertem C5-Rückantwortcouvert gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Franken bei Caritas Bern, Speichergasse 29, 3011 Bern oder bei Evangelische Frauenhilfe Bern, Laupenstrasse 2, 3008 Bern. Die Broschüre für den **Kanton Zürich** kann bezogen werden bei Caritas Zürich, Beckenhofstrasse 16, PF, 8035 Zürich, für den **Kanton Aargau** bei Caritas Aarau, Feerstrasse 2, 5000 Aarau. Beide Broschüren unentgeltlich und mit frankiertem C5-Couvert erhältlich.

---

## VERANSTALTUNGEN

---

**Soziale Arbeit und Supervision – Soziale Arbeit zwischen Lust und Frust:** Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für ein Soziales Gesundheitswesen (SGSG)

Neben informativen Vorträgen wird Supervision in mehreren Werkstätten unter verschiedenen Gesichtspunkten und methodischen Ansätzen präsentiert. Die Tagung richtet sich an Personen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen sowie